

Hochberger Botte

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beizagen: 3 Unverändertes Unterhaltungsblatt... Erscheinung täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Spanien

Neht am Rande des Bankrotts. Es hat bereits 8575 Millionen Pesetas Schulden...

Deutsches Reich.

In der letzten Sitzung des Bundesrats wurde dem Bericht der zuständigen Ausschüsse über die Vorlage...

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratsstische: Der Kriegsminister v. Goltz. Die Verhandlung der Militärstrafgerichtsordnung...

Badischer Landtag.

Am Regierungstische: Minister Eifenlohr und Regierungskommissäre. Einlauf: Eine Petition von Gemein-

vereinsmitgliedern in Kenzingen, die Abänderung der Realordn. und Witterföhrung...

Mittheilung Nachrichten

(Aus der „Karlsruher Zeitung“.)

In den Ruhestand versetzt wurde Professor Ferdinand Rothmann an der Rechtschule in Karlsruhe...

Luther-Festspiel

von Hans Herrig.

Vorletzte Aufführung: Donnerstag, den 17. März, Abends 8 1/8 Uhr. Letzte Aufführung: Freitag, den 18. März, Abends 8 1/8 Uhr...

Preise der Plätze:

Sperrplatz 1.50 Mk., I. Platz 1.— Mk., II. Platz 60 Pfg., III. Platz (erste und zweite Empore) 30 Pfg.

Willeten sind im Vorverkauf bei Herrn Hutmacher Schmidt zu haben.

Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Dauer der Aufführung: 2 Stunden.

Der Festspiel-Ausschuß.

Der Reingewinn wird dem Fond zur bestmöglichten Erbauung eines evangel. Vereinshauses zugeführt.

III. bad. Landesverbandsausstellung

und zugleich

V. große Geflügel- und Vogel-Ausstellung

in der

Städt. Kunst- und Festhalle,

am 18., 19., 20. und 21. März d. J.

Zur Ausstellung gelangen zahlreiche Stämme Hühner, Enten, Gänse, Truten, Ziergeflügel, Tauben, in- und ausländische Vögel, sowie Geräthchaften, Literatur und Futtermittel.

Mit der Ausstellung sind eine Hauptverlosung, wozu die Loose à 50 Pf. in den bekannten Loos-Gesellschaften...

Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf. pro Person. Kinder unter 12 Jahren haben die Hälfte zu zahlen. Mitglieder und Neuanmeldete haben mit ihren Familienangehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt.

Einem zahlreichen Besuche der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend sieht entgegen

Freiburg im Breisgau, den 8. März 1898. Der Vorstand.

Heute Mehl- und Mehlsuppe Dreikönig.

Mannheim.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend. Mannheim Journal. Amtsblatt.

besitzt nachweislich die größte Verbreitung in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung! Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2802. Preis pro Quartal nur Mark 1.90 Pfg.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek. Mk. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2803.

Bekanntmachung. Die steuerfreie Bereitung von Hausbranntwein.

Die Wahrnehmung, daß noch immer vielfach Verfehlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes vom 27. Juli 1888...

Der Hausbranntwein bereiten will, hat zu vor eine schriftliche Anmeldung beim Steuererheber seines Wohnortes einzureichen.

Mit der Bereitung des Hausbranntweins darf erst begonnen werden, wenn auf Grund der Anmeldung die schriftliche Bewilligung (der Berechtigungschein) seitens der Steuerernehmerertheilt ist.

Zwischenhandlungen stehen Bestrafung und die Erhebung der Steuer von der bereitelten Weinmenge nach sich.

Wer einen Berechtigungschein für steuerfreie Hausbranntweinbereitung besitzt, darf gegen Entgelt keinenlei Wein an andere Personen abgeben...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. Nr. 8273. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Hutlager Held.

Freiburg, Friedrichstraße 7. Abtheilung für billige Güte. Herrenhüte von Mk. 1.50, Knabenhüte von Mk. 1.— an.

Bekanntmachung. Die Wahl von Vertrauensmännern (Taxatoren) zur Regulierung von Jagdschäden betr.

Nr. 2901. Im Nachstehenden bringen wir das Verzeichniß der zur Abschätzung von Jagdschäden ernannten Taxatoren...

Amtsbezirk Breisach. Heinrich Bercher in Rothweil. Gemeinderathsdöringer in Fringen. Victor Ehret in Merdingen. August Düb z. Schlüssel in Breisach.

Amtsbezirk Emmendingen. Emanuel Alber von Kenzingen. Joh. Georg Heß, Bürgermeister von Ottschönbach. Carl Eug in Endingen. Jacob Giesin in Eichstetten. Bürgermeister Wolfspurger in Segau.

Amtsbezirk Ettenheim. Erhard Neumaier in Schweighausen. Bernhart Merzweiler in Grafenhäusern. Karl Scherer in Malsberg.

Amtsbezirk Waldkirch. Bürgermeister Drayer in Suggenthal. Altbürgermeister Rath in Buchholz. Blasbauer Georg Ditsch in Nach. Gemeinderath Nopper in Unterfinnsenwald. Freiburg, 8. März, 1898.

Der Kreisaußschuß.

Sonderauschuß für Jagdversicherung. Cagler.

Gesuch des Wagners Andreas Sillman in Reppenbach (Freiamt) um Genehmigung zur Errichtung einer Wasserwerkanlage auf Gemarkung Segau betr.

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Nr. 8018. Wagner Andreas Sillman in Reppenbach beabsichtigt auf seinem Grundstück Nr. 1705 a Gewann Ackermatte, Gemarkung Segau, einerseits Großh. Domänenrath und Adolf Schrobinn, andererseits Strafe Segau-Freiamt, eine Wasserwerkanlage...

Aus Baden.

Emmendingen, 18. März. Die gestrige Auf- führung des Luchterfeldspiels erfreute sich eines zahlreichen Besuches, sogar aus Freiburg aus war dieselbe durch die evang. höhere Lehrerschule besucht. Interesselosen machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß heute um- mitternachts die letzte Aufführung stattfindet; es möge daher diese Gelegenheit noch vielfach benützt werden.

Emmendingen, 15. März. In der heutigen Schöffengerichtssitzung bei welcher Herr Dr. Dittschinger Rechtsanwältin Schwoerer als Vorsitzender, als Schöffen Math. Scherer von Brettenthal und Gattwirth Karl Schmidt von Badlingen, als Vertreter der Kr. Staatsanwaltschaft Amtsanwalt Dr. Hecht von Freiburg und als Gerichtsschreiber A. Kuhn fungierten, kamen folgende Fälle zur Abur- teilung: Wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, Haus- friedensbruch und groben Unfugs wurde W. M. von Dörfingen zu vier Wochen Gefängnis und zwei Wochen Haft verurtheilt. In einem Monat Gefängnis und 50 M. Geldstrafe wurde Milchhändler Jakob B. von Dittschingen, wohnhaft in Eichtelen wegen Vergehens gegen das Nahrungsmitteleich- verkehrswelt. — In 10 Tagen Gefängnis und 4 Tage Haft wurde der Freiwirtschaftler Joseph E. von Gschwandt verurtheilt. Urtadel: Diebstahl und Entwendung von Nahrungsmitteln. — Rechtsanwältin Schwoerer, K. J. von Mühlburg findet sein Ver- gehen in Betrel und Landfriedensbruch. Während 25 Tagen Haft darf er darüber nachdenken.

St. Gallen, 17. März. Bei einer Audienz, die eine Anordnung der hiesigen Stadt kürzlich bei dem Herrn Minister v. Brauer hatte, erhielt dieselbe die Zusicherung, daß mit den Arbeiten zum Bahnbau St. Gallen-Wald- fenz begonnen werden soll, sobald es die Witterung erlaube.

Konstanz, 17. März. Sonntag früh fanden die Eheleute Paul Wiedenborn, Schneider hier, ihr 2 Monate altes Söhnchen erst in den Bett vor. Das Kind hatte in der Nacht längere Zeit ansehend wegen Weisheitszähnen gelächelt und wurde, als es sich nicht be- ruhigen wollte, von Wiederhoren zwischen sich und seine Frau im Bett, wo es immer untergebracht war, auf den Leib gelegt. Die Eheleute Wiedenborn sind dann wieder eingekerkert und am Morgen fand sich das Kind noch in gleicher Lage zwischen ihnen tot vor. Auf erstfolgte Anzeige wurde Sonntag eine gerichtsarztliche Leichenschau vorgenommen.

Sahr, 18. März. In der am Mittwoch abge- haltenen Bürgerausschussung wurde die Erweiterung des Gaswerks, die Gasfabrikation für den Oberbürger- meister 1000 M. und für den Bürgermeister 500 M. ein- stimmig genehmigt. Die Erweiterung des Gaswerks er- fordert einen Aufwand von 85,000 M., der aus Grund- stücksmitteln befristet und durch ein in 20 Jahren mit gleichmäßigen Annuitäten rückzahlbares Anlehen gedeckt werden soll.

Achern, 16. März. Die Auffassung zur neuen Bahnhofsanlage geht ungehindert voran. Desgleichen der Bau des Stationsgebäudes. Dasselbe wird ein Pracht- bau von 60 Meter Länge und 14 Meter Breite werden. In ihm wird auch eine Bahnhofrestauration eingerichtet werden. Das alte Bahnhofsgebäude wird voraussichtlich zu Dienstwohnungen umgestaltet werden. — Die Achert- halbahn macht gleichfalls rasche Fortschritte, so daß im Juli die Eröffnung stattfinden wird können. Die Stationsgebäude in Dieringen, Rappeltobert und Otten- bösen werden sofort in Angriff genommen. Besonders das Ottenböser wird ein großes und schönes werden.

Achern, 17. März. Das Gasthaus zum Falken hier (bisheriger Besitzer Herr Urban Bauer) ging um den Preis von 53,000 M. (inkl. Wirtschaftsinventar) in den Besitz der Brauerei Hund in Diersburg über.

Karlruhe, 17. März. Die Erste Kammer genehmigte das Dienstbotengesetz mit einer Abänderung, welche besagt, daß auch groß- jährige Dienstboten Dienstbücher führen müssen.

Karlruhe, 17. März. Die Nachricht, daß der Landtag bereits im Mai vertagt werde, beschäftigt sich nicht. Wie das „Bad. Korresp.“ Bureau vom Ministerium des Innern erfährt, denkt die Regierung nicht daran, den Landtag vorzeitig zu schließen und im Herbst zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen. Vielmehr sollen die mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Zusammen- hang stehenden Vorlagen unter allen Umständen noch in dieser Session verabschiedet werden.

Waldorf (A. Wiesloch), 18. März. Zur ein- weiligen Dedung der Kosten für die Errichtung des Mor-Denkmal hat Herr Mor-Neuport der hiesigen Gemeinde 3000 M. zugewendet.

Mannheim, 18. März. Einen Selbstmordversuch machte ein junger heiratheter Kaufmann, indem er Sublimat- pastillen verschluckte. Sein Zustand soll hoffnungslos sein. Das Motiv der That dürfte darin zu suchen sein, daß derselbe sich befangen Aufnahme in eine Lebensver- sicherung durch einen Arzt untersuchen ließ, letzterer jedoch den Betroffenen wegen seines Gesundheitszustandes nicht für in die Versicherung aufnahmefähig hielt. Hierüber soll sich der junge Kaufmann, welcher auf dem Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik angestellt war, so geirrt haben, daß er um Entschlüsse des Selbstmordes gelangte.

Mannheim, 18. März. In der Rohlendiebstahls- affaire findet wahrscheinlich die Hauptverhandlung vor der hiesigen Strafkammer Mitte nächsten Monats statt, da dieser Tage den Angeklagten und ihren Verteidigern erst die umfassende 146 Seiten enthaltende Anklageschrift zugestellt worden ist. Auf die Anklagebank kommen nicht weniger als 18 Personen. Die Anklage lautet auf Dieb- stahl, Hehlerei, Betrug und Untreue, sowie Weisheit hierzu.

Am vorigen Sonntag wurde in Rothenberg Heinrich v. Strube zu Grabe getragen, der jüngste Bruder des durch das Jahr 1848 bekannt gewordenen Gustav

v. Strube. Seine Erlebnisse, die er als 82jähriger Greis in einem ziemlich umfangreichen Werke nieder- gelegt hat, sind sehr wechselvoll. Er war Offizier in russischen Diensten, Stubiojus in Göttingen, Gutbesitzer an der polnisch-preussischen Grenze, nach dem Jahre 1848 Farmer, Fuhrmann, Zigarettenfabrikant u. s. w. in Texas, hierauf in Brasilien, abermals in Texas, in Eng- land, und zuletzt im trauten Familienkreise seines aus Indien zurückgekehrten Schwiegerohnes, des Herrn Barons B. in Rothenberg. Seinen Bruder Gustav besuchte Heinrich v. Strube auf einer Reise nach Texas in Newyork und suchte nachher dessen Erbschaftsvertrag, an welchem G. v. Strube 30 Jahre lang gearbeitet hatte, zu vertreiben. Heinrich v. Strube überlebte alle seine neun Geschwister und erreichte ein Alter von 86 Jahren.

Vermischte Nachrichten.

In einem kleineren mittelständigen Orte war der Blitz in eine alte Scheune gefallen. Das Feuer schlug schon mit flammender Gewalt aus den Dachlöchern heraus, als die Feuerweh mit unheimlichem Getöse auf der Wildfläche erschien. Der Feuerwehobmann, ein gutgenährter Herr, sammelte seine Leute gewöhnlich und hielt eine begeisterte Rede, worin er auf den Ernst der Stunde aufmerksam machte und mit hüben Worten erklärte, man müsse sich auf heute das alte Ruhmeswörter zeigen. Die Rede fand stürmischen Beifall. Nun schritt man zur Verathung, was am besten zu thun und ob es wohl möglich sei, die Nachbargüter vor dem lebenden Feinde zu retten. Schließlich einigte man sich dahin, eine lange Leiter gegen die brennende Scheune anzulegen, und ein gewisser Dames erhielt den verantwortungsvollen Auftrag, mit dem Wasserstrahl hinaufzuklettern, um die wüthenden Flammen zu bändigen. Dames brückte den rechten Daumen recht fest auf die Mündung seiner Waffe und machte sich unter lautem Bravo- rufen auf den gefährlichen Weg. Als er sich dem Flammen- herd so weit genähert, wie es die Länge des Schlauches er- laubte, ließ er den Daumen los; aber — nur ein müder Wasserstrahl quoll hervor, der das Feuer nicht erreichte, sondern in ohnmächtiger Schwäche sich hinab in ein kleines Gärtchen senkte. „Ja, Dames!“ rief der Herr Hauptmann, „du bist ja so ein Dumme!“ „Der Hauptmann, mein Herr, ist länger!“ — „Ja, dann müßte mir die Wunde runter- brechen und löse bis in die Tiefe auch die Wunde runter,“ entsetzte der Hauptmann. Und so geschah es.

Zwei große alte römische Seefische sind bei Vibia in der italienischen Provinz Novigo entdeckt worden; eines derselben ist 19 Meter lang. Die gebrauchten Netze sind ausnahmslos eiserne mit breiten Köpfen, wie überhaupt kein anderes Metall als Eisen vorgefunden wurde. Im Innern und in der Nähe der Schiffe sind edle Vasen und Gefäße von verschiedenem Form, sowie Knochen und andere Gegenstände gefunden worden.

In Bremen versuchte ein Vater seine Verlobte, die aber das Verhältniß mit ihm abgebrochen hatte, zu tödten und verlor sie sich schwer. Darum nahm er Gift und schloß sich selbst in die Schläfe, sodas er hoffnungslos darnieder liegt.

Der neue französische Panzer „Massena“, der 25 Millionen gekostet hat, feuert nicht, auch lauden die Schützen nicht viel genug ein, um voll zu wirken, und die Kohlenräume sind zu beschaffen. „Massena“ muß wieder in Dock gehen und stark geändert werden.

Au der Zollgrenze bei Emmenrich am Rhein betrug der Durchschnitt der Einfuhr 1873 bis 1875 nur 818,000 Tonnen, 1896 aber 6,265,000. Die Einfuhr über dort nach Holland hat sich seitdem nur verdoppelt.

Der Verfasser der „Duffice“ ist jetzt endlich ent- deckt worden. Der Franzose Mesquill behauptet in einem neuen Buche, es sei Duffice selber gewesen.

In Berlin verlor ein Hausvater einen Miethe- wegen Verleumdung, weil dieser auf der Adresse eines an ihn gerichteten Briefes das Prädikat „Wohlgeboren“ weggelassen hatte.

Bei den südlich von Dresden gelegenen Hänicher Kohlenwerken will man eine elektrische Centrale errichten, an welche 168 Dörfer angeschlossen werden sollen.

In Jerusalem rüstet man sich auf den Besuch des deutschen Kaisers. Es heißt ganz allgemein, daß auch die Kaiserin an der Orientfahrt theilnehmen wird.

Das Telekroskop. Ueber die bislang noch etwas abenteuerliche Er- findung des österreichisch-galizischen Lehrers Szebanitz, mit Hilfe der Elektrizität lebendige Vorgänge in jede beliebige Ferne sichtbar zu machen, werden

heute der „Neuen Freien Presse“ einige weitere Einzel- heiten mitgetheilt. Ein Londoner Journalist hat den englischen Vertreter des Erfinders besucht und von ihm allerlei Erklärungen über dieses neueste Wunder der Wissenschaft erhalten. Die Verwaltung der Pariser Weltausstellung hat dem Erfinder eine Viertelmillion Franks zur Verfügung gestellt, wofür er sich aller seiner Rechte in Frankreich begibt. Das allein beweist schon, welches Vertrauen die Erfindung bei praktischen Männern genießt. Der Apparat heißt „das Tele- elektrotop“. Das Bild wird an der Aufgabestelle in eine Uaahl von Punkten zerlegt, die aus einem Strahl in einen elektrischen Strom verwandelt wird, welcher auf jede beliebige Entfernung geleitet werden kann. Bei der Empfangsstelle wird der elektrische Strom wieder in den Lichtstrahl verwandelt und das Spiegel- bild auf einen Wandschirm geworfen. Der natürliche Schluß aus dieser Möglichkeit ist, daß, wenn alle Punkte eines Bildes in rascherer Aufeinanderfolge beschrie- ben werden, das ganze Bild auf dem Wandschirm erschein- muß. Auf die Frage des Besuchers, wieso man den Lichtstrahl in einen elektrischen Strom verwandeln kann, erklärte der Vertreter des Erfinders, daß die Männer der Wissenschaft schon verschiedene Methoden entdeckt hätten, um das zu bewerkstelligen. In diesem Falle bedient man sich einer elektrischen Batterie mit einer Selenium-Zelle. Die Selenium-Zelle hat die Eigen- schaft, daß ihre elektrische Widerstandskraft sich je nach der Farbe des Lichtstrahls, dem sie ausgesetzt wird, ändert, ein blauer Strahl hat zum Beispiel eine starke, ein rother Strahl eine sehr schwache Wirkung. Der Besucher wollte auch wissen, ob die Wirkung des Tele- elektrotops nur eine Wirkung des Augenblickes, oder ob das Bild von Dauer sei. Die Antwort war eine sehr beruhigende — das Bild kann unauslöschlich erneuert werden und ist auf Wunsch des Beschauers ein blei- bendes, ohne daß in der Spiegelung irgend eine Unter- brechung stattfindet. Eine bewegte Szene ist eben so leicht und genau wiederzugeben, als das Bild eines einzelnen Menschen. Die Entfernung, auf welche der Apparat funktioniert, ist nicht berechenbar, wahrscheinlich reichen die Spiegelungen ins Unermessliche. Der Telekroskop in der Ausstellung wird ferne Reise- bilder vorführen, was er aber in der Zukunft leisten wird, ist nicht so leicht gesagt. Man wird zusehen, wie Schlachten geschlagen werden, ohne in der Nähe des Kriegsschauplatzes zu sein — man wird Zeuge aller interessanten Ereignisse sein, die sich auf eine Entfernung von Tausenden von Meilen abspielen. Wäre die Er- findung vor einigen Monaten fertig zum Gebrauch ge- wesen, so hätte man in einem Theater die Sonnen- finsterniß in Indien beobachten können. Man wird das Telekroskop in Verbindung bringen mit dem Glee- trophon und Theatervorstellungen nicht nur hören, sondern auch sehen, wenn man hunderte Meilen vom Theater entfernt ist. . . Unheimlich!

Wagen, 18. März. Die Morgenblätter melden: Das Kriegsgericht verurtheilte den Bezirksfeldwebel Bahnenbruch, wegen Verraths militärischer Geheimnisse zu 34 Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere. Den Wittwifer, Bezirksfeldwebel Kircher zu 22 Monaten Gefängnis und Degradation.

Wien, 18. März. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge werde Graf Tshun am Montag bei der Vor- stellung des Kabinetts erklären, er stimme der Gaultsch'schen Sprachenverordnung zu, betrachte sie als provisorische, er werde dann anfordern, daß, wenn das Ministerium den Sprachengefährdung fertig gestellt hat, dieser Vor- legung wird, sobald das Haus den Sprachenausdruck gewährt hat.

Madrid, 18. März. Der Marineminister tele- graphirte an den Chef des bei den kanarischen Inseln befindlichen Torpedogewahrsars die Fahrt nach Havana nicht fortzusetzen.

Athen, 18. März. Karthi und Georgie legten Berufung ein gegen den Beschluß des Anklagenrats, wobnehr ihre Sache an das Schwurgericht verweisen wird. Der Ingenieur Andracondis wurde wegen Zu- gehörigkeit zu den antidynastischen Klub verurtheilt. Andere Verhaftungen stehen bevor. Karthi ver- sicherte wiederholt, daß er nicht das Organ dieses Klubs sei, sondern auf eigenen Antrieb handelte.

Wahrscheinliches Wetter. Für Samstag und Sonntag ist größtentheils trübes und auch zu vereinzelt Niedererschlagen geeignetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich: A. Enders. Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vormals Döbler in Emmendingen.

Achtung! Wir bitten unsere geehrten Auftraggeber, uns An- zeige, die noch am gleichen Tage Aufnahme finden sollen, bis spätestens 9 Uhr früh zukommen zu lassen, da wir um diese Zeit die Anzeigen- annahme schließen müssen. Nach diesem Zeitpunkt müßten wir die Aufnahme am gleichen Tage zu unserem Bedauern ablehnen. Größere Anzeigen müssen wir uns bereits am Vortage erbitten.

Email-Geschirr. Empfehlung solches in großer Anzahl und sehr billigen Preisen. Unter anderem: Kasserolen mit Henkel von 40 Pfg. an, Kasserolen mit Stiel " 50 " " , Gfentträger " 45 " " , Kaffeetannen " 50 " " , Rehrschaukeln, große " 40 " " , Nachttöpfe " 50 " " , Pfannen mit und ohne Stiel, alle Größen, GröÙe No. 75 Pfg. Ringtöpfe 16 23 28 cm Durchm. 75 Pfg. 1.35 2.00

Reeller Total-Ausverkauf wegen Wegzug. Wegen Aufgabe unserer hiesigen Filiale unterziehen wir unser Gesamtlager in fertigen Herren- und Knaben- Kleidern einem vollständigen Ausverkauf. Auf unsere bisherigen schon sehr billigen Preise gewähren wir noch einen Extra-Rabatt von 20%. Herrenkleider-Fabrik Jos. Wertheimer & Sohn, Freiburg i. B. Eisenbahnstraße 11.

III. bad. Landesverbandsausstellung und zugleich V. große Geflügel- und Vogel-Ausstellung in der städt. Kunst- und Festhalle, am 18., 19., 20. und 21. März d. J. Zur Ausstellung gelangen zahlreiche Stämme Gähner, Enten, Gänse, Truten, Ziergeflügel, Tauben, in- und ausländische Vögel, sowie Ge- räthschaften, Literatur und Futtermittel. Mit der Ausstellung sind eine Hauptverlosung, wozu die Loose à 50 Pfg. in den bekannten Loos-Ge- schäften und bei unterzeichnetem Vorstand erhältlich sind, sowie ein Glückshafen mit Loose à 20 Pfg. verbunden. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg. pro Person. Kinder unter 12 Jahren haben die Hälfte zu zahlen. Mitglieder und Neuangetretene haben mit ihren Familienangehörigen gegen Vorzeigung der Mit- gliedkarte freien Zutritt. Einem zahlreichen Besuche der geehrten Einwohner- schaft von hier und Umgebung sieht entgegen Freiburg im Breisgau, den 8. März 1898. Der Vorstand.

Kürschners Bücher. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Univ.-Konversations-Lexikon, Weltsprachen-Lexikon, Kompendium des Weltwissens, Unentgeltlich in jedem Haus, Vorkursus auf 100,000 bei 30 Fragen, Bereinigt den Späth- vorträgen, 2700 Illustrationen, 218,000 Stellen, 3 Bände, 3 Mark 3 Bände 500,000 Stellen, 3 Bände. Was ist des Deutschen Vaterland. Eine Wanderung durch heutige Deutschland von Joseph Schöner. Mit 1275 Illustrationen. 12 Mark. Das schönste Druckwerk über Deutschland. Prospekt durch Hermann Müller Verlag, Berlin W. 7, und alle Buchhandlungen. Wohnung. Wegen Verlesung ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, auch 4 Zimmer nebst Küche, Keller etc. auf den 1. April d. J. an eine stille Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn W. Zundt, Dammstr. Ungefähr 1000 bis 1200 neue schwarz glasierte Sudovic-Falzziegel zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes. Röllchen. Perfekte, selbstständige per 1. April gesucht. Näh. in der Geschäftsst. d. Bl. Rattenlog. In best. ansehnlich einzeln bewillkommene Mittel- und Kleinsten mit Maschinen (auch mit Hand) zu haben, ohne für Verlesung, Handwerker mit ge- wöhnlich 20 bis 30 Mark. Verkäufer: W. Reichelt. 8038 geg. Blutstock, Homdop. Zimmermann, Gamm- burg, Langertamp 19. Silse. in allen Buchhandlungen der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döbler.

KREBS FETT erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht. Daselbe enthält einen großen Theil thierischer Fette, wie Thran und Lalg, die bekanntlich auch vom Gerber zur Fabrication des Leders verwendet werden und ist daher am meisten dazu geeignet, die Schuhe zu erhalten und ge- schmeidig zu machen. Krebs-Fett ist nicht zu verwechseln mit Petroleumfett, welches letzteres bekanntlich aus Mineralöl, also Erdöl, fabrizirt wird. Schwarzes Krebsfett eignet sich auch sehr gut als Kittfett, während gelbes Krebsfett zum Schmierem der Fuhrge- schirren und Chaisen-Ver- decken gerne verwendet wird. Krebs-Fett ist in Dosen à 10, 20 u. 30 Pfg. zu haben: Emmendingen: J. S. Gänzbürger, Hugo Gänzbürger, Conrad Kuh, Wilt. Reichelt und E. Schindler. Badlingen: G. Köst. Denglingen: A. Rübbling, Sohn, Eichtelen: J. M. Schmidt, Fr. B. Hofkopf. Endingen: Lohar Hirler, Frau J. Menjer, Wilt. Schmelze, J. B. Wilhelm. Forstheim: Jos. Held, Fr. Joseph Bsch, Röhdingen: Herm. Engler, Walderdingen: Carl Menton, Niegel: Carl Giebemann, Leiningen: G. S. Stehle, Weisweil: Fr. Kipfel-Geminger, Wöhl: J. König Ww. Nachf. u. Erh. Karle.

Die Allerbesten Bruckbonbons sind und bleiben entlichieden. Carl Nils's allein echte Spitzwegertich-Bruckbonbons in Paketen à 10, 20 u. 40 Pfg., Carl Nils's Bruckfett in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Bestes Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei W. Reichelt, Emmendingen. Döblingen u. Emmendingen.

Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten " 20 " " in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. Gebr. Ziegler in Alsbura.

Notizbücher in allen Buchhandlungen der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döbler.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.“
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50. — Anzeigen: die einseitige Garnanzahl oder deren Raum 10 Pfg., an bezugsloser Stelle 20 Pfg.

Erstes Blatt.

Der „Hochberger Bote“ mit 2 großen Beilagen: „Prakt. Mitteilungen für Haus- und Landwirtschaft“ und „Unterhaltungs-Beilage“ kostet pro Monat nur 50 Pfg., frei ins Haus geliefert.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird nicht müde, Interesse für die Flotte zu wecken. Soeben ist im Berliner Zeughaus eine Marineausstellung eröffnet worden, die zahlreiche Kriegsschiff-Modelle aus alter und neuer Zeit enthält.

Berlin, 18. März. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Annahme der Flottenvorlage im Plenum mit einer Mehrheit von etwa 20 Stimmen erfolgen werde.

Die „Politik der Sammlung.“ d. h. des einträchtigen Nebeneinandergehens von Industrie und Landwirtschaft, hat die erste Probe schlecht bestanden. Für Reichstags wurde beantragt, den vom Reich unterhaltenen Lloyd-Postdampfern zu unterlagen, australische Wolle als Rückfracht zu verwenden. Ueber diese Frage kam es zu lebhaftem Kampfe zwischen den Industriellen und Landwirthen. Die „B. N. R.“, welche diese Thatsache bitter beklagen, sagen, es habe keinen Zweck, das Gesehene zu verurteilen.

Am 23. Juli 1898 läuft der Handelsvertrag mit England ab. Dem Reichstage wird demnach der Entwurf eines provisorischen Vertrags zugehen. Es wird darüber zu erregter Debatte kommen, da die Anhänger hoher Schutzölle schwerlich mit sich reden lassen werden.

Im vorigen Jahre hat die englische Ausfuhr um 120 Mill. Mk. abgenommen, die deutsche um 50 Mill. Mk. zugenommen. Unsere vorjährige Ausfuhr liegt hoch über der glänzendsten, die wir je gehabt haben, die englische bleibt um fast 600 Mill. Mk. hinter der des Jahres 1890 zurück.

Ausland.

Italien.

Italien folgt dem Beispiele Deutschlands und führt die Unfallversicherung der Arbeiter ein. Die Deputiertenkammer nahm den Gesetzentwurf mit 172 gegen 60 Stimmen an.

Rußland.

Rußland scheint in Okasien sanftere Saiten aufziehen zu wollen. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Petersburg, die russische Regierung habe dem Londoner Kabinett die besten Bedingungen gegeben, daß die russische Politik keine territoriale Erweiterung weder in der Mandchurie noch in Korea bezwecke, sondern lediglich die Sicherung der russischen Handelsinteressen, welche durch den sibirischen Bahnbau bedingt sei.

England.

Der Engländer ist zu selbstbewußt, als daß er das Erlernen fremder Sprachen für nötig hielt. Das rächt sich. Die englischen Konjunktoren weisen immer und immer wieder auf den Nachteil hin, der durch diese Sprachkenntniß den englischen Geschäftleuten bereitet wird. Der Bericht des englischen Generalkonsuls für Tunis entwirft ein sehr klägliches Bild „des jungen Geschäftsvreisenden, der mit den löblichsten Absichten von der Welt hierher kommt, aber nicht inlande ist, auch nur ein einziges Wort in einer anderen Sprache als der englischen zu reden“, und daher sich vergebens bemüht, sich mit der Rundschaft zu verständigen. Der Bericht des englischen Konsuls in Mailand ist auf ganz denselben Ton gestimmt. „In meinem ganzen Bezirk“ heißt es darin — „gibt es keine einzige britische Firma, welche dort einen Generalagenten unterstelle. Deutsche und schweizerische Reisende auf der einen, französische und italienische auf der anderen Seite, nehmen uns unsere sämtliche Rundschaft weg.“ Auch hier wird als das Grundübel die mangelnde Sprachfähigkeit der englischen Geschäftswelt gerügt.

Holland.

Die holländischen Frauen werden die Großjährigkeits-Erklärung ihrer jungen Königin, die im Sommer erfolgt, durch eine nationale Ausstellung von Frauenarbeiten feiern, welche in Haag am 9. Juli eröffnet und am 19. September geschlossen werden wird.

Amthche Nachrichten.

Verstet wurden Revisor Karl Bussener bei Gr. Bezirksamt Schwetzingen nach Mannheim; Amtsvorstand Leopold von Bigage beim Gr. Bezirksamt Mannheim nach Schwetzingen; Oberleutnant Ferdinand Leier von Lande nach Bruchsal.

Ausgestellt wurde Stationskontrollen Wilh. Buchs in Seelberg der Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen zur Dienstleistung.

Aus Baden.

Emmendingen, 19. März. Heute schlossen die Aufführungen des Lutherfestspiels. Ein guter Besuch auch dieser letzten Aufführung bezeugte, daß alle Kreise der evang. Gemeinde warmen Antheil daran nahmen und es gebührt heute allen Mitwirkenden den herzlichsten Dank abzusatten. Namentlich sind es die Träger der Hauptrollen, welche in vorzüglicher Weise dieselben zur Darstellung brachten und der Dichtung zu wahrhaft weisevoller Wirkung verhalfen. Ganz besonderen Dank aber gebührt dem Herrn Stadtvicar Braun, der mit voller Hingabe sich der hehren Aufgabe unterzog, dieses von edelster Glaubensüberzeugung durchdrungene Werk Herrigs zur Darstellung zu bringen. Niemand wird sich verschließen können, daß man nur durch ein eifriges, fleißiges Arbeiten eine so durchaus gediegene Darstellung unseres Gottmannes zu geben in der Lage war. Hochmals vielen und herzlichsten Dank Allen, die an dem schönen Werke mitwirkten, wobei wir auch nicht des Kirchenchors, der so viel zur Weiße beitrug, vergessen haben möchten.

Emmendingen, 19. März. Vorigen Donnerstags Abend verammelten sich die hiesigen Veteranen und einige Freunde derselben im Gasthaus zum Lamm, am ihrem Kameraden Herrn Bezirksgeometer Jung vor seiner Ueberfiedelung nach Karlsruhe noch einige Stunden zu widmen. Kamerad W. Vollaach feierte den Scheidenabend als einen wackeren deutschen Mann von ächtem Schrot und Korn, der wesentlich zum engeren Anschluß der Veteranen untereinander mitwirkte. Ein Doppelquartett der „Sängerrunde Hochberg“ verschönerte den Abend durch den Vortrag passender Lieder, bis schließlich in gehobener Stimmung, wogu der gute Tropfen des Kameraden Harmonmann nicht am wenigsten beitrug, die Veteranen selbst ihre alten Soldatenlieder anstimmten und leider zu rasch die vergnügte Feierabendstunde heranrückte. Den Mitgliebern der „Sängerrunde“ sei hierorts nochmals der Dank für ihre gefällige Mitwirkung an der gemächlichen Abschiedsfeier ausgedrückt.

Emmendingen, 18. März. Der Frühling naht. Allenthalben, in Feld und Garten regt es sich, und fehlt es nun dem Landwirthe nicht mehr an Arbeit. Bäume ausputzen, die Frühjahrssaat unterbringen, ist mit die erste Arbeit. Gertrud, die erste Gärtnerin, war gestern und ist für das Bestellen der Gärten nun einige Zeit trockenem Wetter donnöthen. Die Winterfauna sehen sehr schön, die Mäuse haben nur wenig geschadet. Die Fruchttriebe der Obstbäume lassen eine reiche Blüthe erwarten. Möge die Witterung auch zur Blüthezeit eine gute werden!

Aus dem Amtsbezirk. Oskul — da kommen sie! Ja, sie sollten kommen, aber es ist nicht mehr so wie vor 2 Jahrzehnten, denn da kamen sie öfter in Schaaren herbei und der Nimrod kehrte abends selten nach Hause zurück, ohne einen jezt so gesuchten Langschmabel — genannt Schneppe — am Galgen hängen zu haben. Seit Sonntag sieht man die Nimrode gegen Abend in die Wäldungen hinausjagen und namentlich zahlreich wird der Mooswald bei Freiburg heimgesucht, jedoch fast immer vergebens; es wurden dort bis heute erst einige Schnepfen erlegt; auf den Bemerkungen Mündingen und Emmendingen jedoch, wo früher der Strich ein sehr guter gewesen sein soll, noch keine. Nun, Zudica sind sie auch noch da — vielleicht ist bis dahin dem eifrigen Nimrod das Jagdglück noch günstig. (Wir wollen es hoffen. Die Schrift.)

Matterdingen, 18. März. Am letzten Freitag bewegte sich ein langer Leichenzug durch unseren Ort. Es wurde der 76 Jahre alte Bürger und Zimmermeister G. S. Chret, welcher erst vor wenigen Monaten die goldene Hochzeit gefeiert hat, zur letzten Ruhestätte begleitet. Nicht nur die Familie hat mit diesem Dahingegangenen einen Verlust erlitten, sondern man darf sagen, die ganze Gemeinde hat einen treuen und thätigen Mann verloren. Der Verstorbene war in der ganzen Umgegend als ein durchaus erfahrener und unermüdlicher

Luther-Festspiel

von Hans Herrig.

Beste Aufführung: Freitag, den 18. März, Abends 8 Uhr in der Evang. Stadtkirche.

Preise der Plätze:

Sperre 1.50 Mk., I. Platz 1.— Mk., II. Platz 60 Pfg., III. Platz (erste und zweite Empore) 30 Pfg.

Billete sind im Vorverkauf bei Herrn Gutmacher Schmidt zu haben.

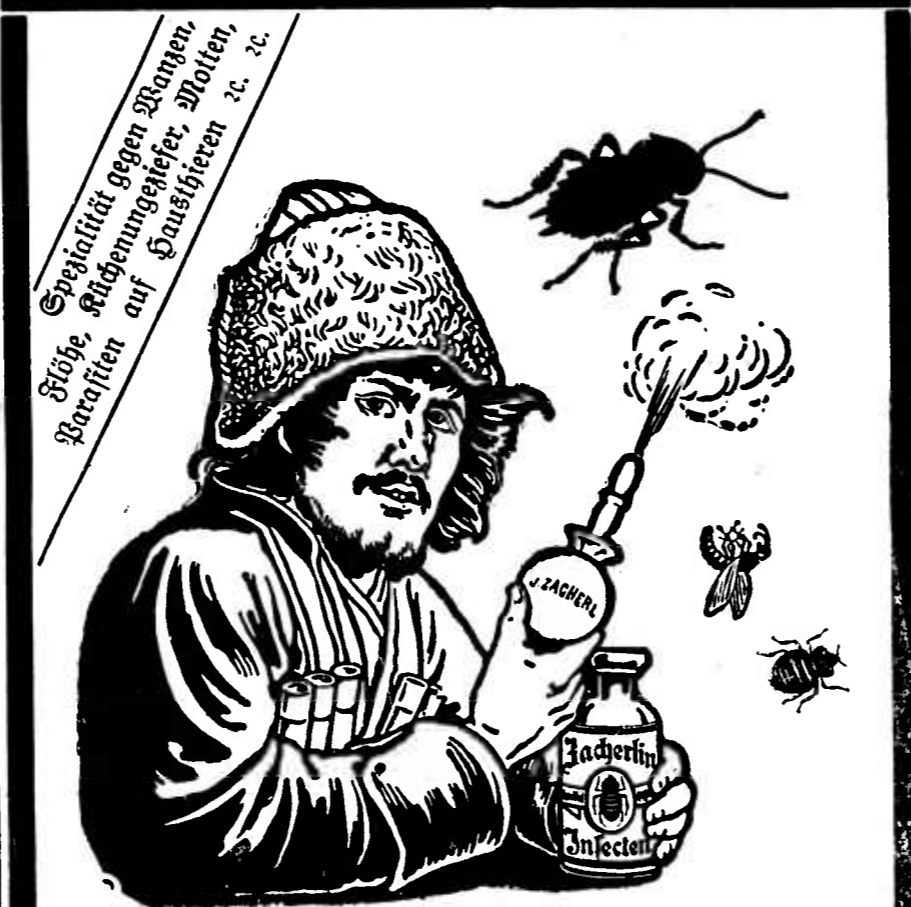
Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung. Dauer der Aufführung: 2 Stunden.

Der Festspiel-Ausschuß.

Der Reingewinn wird dem Fond zur beabsichtigten Erbauung eines evangel. Vereinshauses zugeführt.

Communion-, Confirmations-, und alle anderen Gelegenheits-Geschenke

kauft man am vorteilhaftesten im Gold- und Silberwaaren-Geschäft von Juwelier Eug. Schneider, Goldschmied, Freiburg, Unterlinden 2. Altes Gold und Silber wird zu vollem Werthe in Zahlung genommen.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berartig aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

- In Emmendingen bei Hrn. Karl Buisson, Droger.
- „ Bahlingen „ „ Wwe. Rubin.
- „ Elzach „ „ G. Uhl.
- „ Emdingen „ „ Robert Schwörer.
- „ Herbolzheim „ „ Louis Behrle.

Die sparame Hausfrau verwendet in ihrem Haushalte namentlich dann mit Vortheil, wenn es sich darum handelt, auch ohne Fleiß kräftige und wohlschmeckende Suppen herzustellen. In Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei F. Schindler, Conditorei u. Spezereiblg. a. Marktplatz.

Hen

hat zu verkaufen K. Kühnle hier.

Zu verkaufen ein Mutterchwein

mit Jungen. Christian Wolfspurger Wasser.

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge.

In Bukskin, Cheviot, Kammgarn und Diagonal offerire ich solche von:

Mk. 12 — an

bis zu den feinsten Qualitäten bei billigsten aber festen Preisen.

Freundlichste und reelle Bedienung wird zugesichert.

Joseph Müller

vormals C. Wälde.

zum Fahnenberg 95 Kaiserstr. Freiburg i. B. Kaiserstr. 95

Solzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Emmendingen versteigert mit üblicher Vorgriff aus dem Hintern Thennenbacher Domänenwald 16th. 3 bis 8 und aus Dist. Thorrain in „Rehstoa“ in Emmendingen am Montag, den 21. März 1898, Morgens 9 Uhr beginnend: 11 Eichen II., IV. Kl., 8 Wagnerbuchen, 2 Weißtannstämme II. Kl. und 8 Forstenstämme II. u. III. Kl.; 129 Ster buchene, 19 Ster gem. und 5 Ster forlene Scheiter; 102 Ster buchene, 132 Ster gem. und 4 Ster forlene Prügel sowie 12905 buchene, gemischte und forlene (meist Durchforstungs-) Wälder. Forstwart Bühl er in Thennenbach zeigt das Holz vor.

Heute Freitag Abend

Mebel-Suppe im Engel.

Lehrling gesucht.

Ein braver, fleißiger junger Mann mit guten Schulzeugnissen und der nöthigen Vorbildung kann in meinem Comptoir auf Andern als Lehrling Stellung finden.

C. A. Ringwald,

Notstabs-Großhandlung.

Zu verkaufen,

Steinerne Schweineställe,

5 Meter lang, 2 Meter 80 breit, in sehr gutem Zustand befindlich.

M. Sammann, Bauunternehmer.

Man verlange

illustrirte Preisliste gratis und franko!

M. Springer,

Freiburg i. B., Unterlinden.

Dépôt Basel.

Möbelschreiner, Tapeziergeschäft.

Spezialität:

Lieferung vollstän diger bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen.

Größere Aufträge frachtfrei bei Garantie guter Anfertigung.

Vorladung.

Peter Götz von Wühl ist an Nachfolge seiner Mutter Rosina geborene Käpfeimer, Ehefrau des Schiffers Christof Götz in Wühl tragt Geses mit erberechtigt.

Derselbe ist vermählt und wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen von heute an seinen Aufenthalt dem Notar anzuzeigen, damit er zu den Theilungsverhandlungen beigezogen werden kann.

Emdingen, den 8. März 1898 Großh. Notar: Rury.

Erbinweisung.

Nr. 2115. Die Wittne des am 24. Januar 1898 zu Emdingen verstorbenen Landwirths Karl Felsling, Paulina geb. Red in Emdingen, hat um Einweisung in Besiz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Dem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen begründete Einsprache dagegen erhoben wird.

Kenzingen, den 25. Febr. 1898. Großh. Amtsgericht. gez. Dr. Schuberg.

Dies veröffentlicht: Der Gerichts-Schreiber: Boos.

Ein französisches

Billard

zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. b. Bl.

Hübsche Wohnung

von 3-4 Zimmer gesucht, mögl. mit etwas Garten. Offerten an die Geschäftsst. b. Bl.

Bettfedern.

Wir verkaufen solider, gegen Blaus, (beide Seiten) beste neue Bettfedern von 1. 60 Pfg., 2. 50 Pfg., 3. 40 Pfg., 4. 30 Pfg., 5. 20 Pfg.; Feine prima Gabelbäume 1. 60 Pfg., 2. 50 Pfg., 3. 40 Pfg., 4. 30 Pfg.; ferner Ekt künstliche Ganzbäume (beide Seiten) 2. 50 Pfg., 3. 40 Pfg., 4. 30 Pfg., 5. 20 Pfg. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. ins Haus. — Rückzahlendes bereitwillig zurückzunehmen. Pecher & Co. in Herford i. Westf.